

TÊTES BRÛLÉES

Filmpädagogisches Begleitmaterial für den Unterricht

Autorin: Nadine Aldag

Einleitung

Mit den filmpädagogischen Begleitmaterialien möchten wir Räume eröffnen, in denen über Filme gesprochen und mit ihnen gearbeitet werden kann. Kinder und Jugendliche sollen frei assoziieren, fragen und erzählen können, ohne gedankliche Barrieren. Sie erleben Filme, je jünger sie sind, erlebnisorientierter, emotionaler, körperlicher, selektiver und unmittelbarer als es Erwachsene tun. Die Erfahrungen, die beim Filmschauen gemacht werden, können sehr unterschiedlich sein. Deshalb sind die Aufgaben und Ziele des folgenden Materials als Anregung und Anreiz dafür gedacht, mit dem gesehenen Film weiterzuarbeiten.

Aufbau des Materials

Das Material ist aufgeteilt in vorbereitende Aufgaben, Aufgaben während der Filmsichtung und einen Teil zur Nachbearbeitung. Alle Materialien sind als Angebote und Denkanstöße zu verstehen, die einzelnen Aufgaben können dem Unterricht entsprechend ausgewählt und bearbeitet werden. Die Aufgaben können in Kleingruppen oder im Klassenverband bearbeitet werden. Bei TÊTES BRÛLÉES finden sich folgende Aufgabenblöcke:

1. Aufgaben vor dem Film

I. – Paratexte

2. Aufgaben während der Filmsichtung

I. – Räume, Rituale, Reaktionen

II. – Emotionen sichtbar machen

3. Aufgaben nach dem Film

I. – Was bleibt?

II. – Nähe und Distanz

III. – Aufgabe: Beziehungsdiagramm

IV. – Glaube und Gemeinschaft

V. – Gruppendiskussion

VI. – Trauerbewältigung

VII. – Reflexion

VIII. – Filmkritik

TÊTES BRÛLÉES

Belgien 2025. 84 Min.

Regie: Maja-Ajmia Yde Zellama

Sprachfassung: Französisch/Arabisch mit englischen Untertiteln

LUCAS-Filmfestival: Wettbewerb »Teens«, empfohlen ab 14 Jahren

Themenstichworte: Trauer, Solidarität, Glaube, multikulturelle Jugend, kreative Selbstermächtigung, Verlust und Erinnerung, Sprachlosigkeit, Zugehörigkeit, Coming-of-Age, Erwachsen werden

Inhalt

Die zwölfjährige Eya lebt in einer tunesisch-muslimischen Familie in Brüssel und steht ihrem älteren Bruder Younès sehr nahe. Als Younès plötzlich stirbt, bricht Eyas vertraute Welt auseinander. Der Film begleitet sie durch eine Zeit des Abschieds, der Sprachlosigkeit und der inneren Umbrüche. Im Rahmen islamisch geprägter Trauerrituale erlebt Eya sowohl Gemeinschaft als auch Einsamkeit. Getragen von der Erinnerung an ihren Bruder, der Zugehörigkeit zu seiner Clique und ihrer kreativen Ausdruckskraft, sucht sie einen eigenen Weg durch die Trauer. TÊTES BRÛLÉES erzählt dabei nicht nur eine persönliche Geschichte, sondern auch von einer jungen Generation zwischen kulturellen Verwurzelungen und Selbstermächtigung.

Umsetzung

Mit großer Sensibilität und visueller Zurückhaltung entfaltet der Film eine dichte, intime Atmosphäre. Die Kamera bleibt nah bei Eya, beobachtet aufmerksam, statt zu erklären, und macht innere Prozesse durch Gesten, Räume und Stille erfahrbar. Musik – insbesondere französischer Rap – wird zum Resonanzraum von Erinnerung, Protest und Identität. Dabei verzichtet der Film auf eindeutige Antworten und inszeniert Trauer nicht als Krise, sondern als vielschichtigen Transformationsprozess. TÊTES BRÛLÉES überzeugt als poetisches Porträt einer solidarischen, multikulturellen Jugend zwischen Schmerz und Selbstbehauptung.

1. Aufgaben vor dem Film

I. – Paratexte

Zuerst beschäftigen wir uns mit den sogenannten Paratexten des Films – hier genauer mit dem Filmtitel und einigen Filmstills (Einzelbilder aus dem Film), die gerne auch als Aushangfotos an Kinos gegeben werden. Im „Lexikon der Filmbegriffe“ heißt es hierzu:

„Der Begriff *Paratext* entstammt der strukturalistischen Literaturtheorie und wurde von Gérard Genette geprägt; er bezeichnet eine vielgestaltige Menge von Praktiken und Diskursen, die den Text i.e.S. (Bei Genette: das Buch) begleiten und ihn so in bestimmte Bedeutungszusammenhänge stellen: Der Paratext ist ein Beiwerk, durch das ein Text zum Buch oder Kinofilm wird und als solches vor die Rezipierenden und, allgemeiner, vor die Öffentlichkeit tritt. (...) Ebenso wird jeder Film von einer Reihe begleitender Paratexte flankiert: Zu denken ist hier v.a. an die vielgestaltige Werbung des Filmverleihs (Plakate, Aushangfotos, Trailer, Radiospots, *electronic press kits* usw.), Interviews mit den Filmschaffenden, Berichte von Dreharbeiten, Filmkritiken, von Fans betriebene Magazine (*fanzines*) und Websites sowie akademische Sekundärliteratur, aber auch an das so genannten *Merchandising* vom Soundtrack bis zum Spielzeug.“

Der Titel TÊTES BRÛLÉES ist Französisch und bedeutet übersetzt so viel wie „verbrannte Köpfe“ oder auch „Hitzköpfe“. Was könnte damit gemeint sein – im wörtlichen, aber auch im übertragenen Sinn? Denkt an Emotionen, Erfahrungen oder Metaphern. Welche Erwartungen habt ihr an den Film, wenn ihr diesen Titel hört?

Spricht euch der Titel an? Macht er neugierig auf den Film? Begründet eure Meinung.

Filmplakat



Schaut euch das Filmplakat genau an.

Welche Farben werden verwendet und was könnten sie symbolisieren?

Wie sind die abgebildeten Personen dargestellt? Welches Verhältnis haben sie? Was könnte das über den Film aussagen?

Auffällig ist, dass im Filmplakat das erste „e“ in „BRÛLÉES“ durchgestrichen ist – so dass dort „BRÛLÉS“ steht, die männliche Form. Was könnte dieses durchgestrichene „e“ bedeuten? Warum wird es bewusst gezeigt? (Kommt, nachdem ihr den Film gesehen habt, noch einmal zu dieser Frage zurück.)

Filmstills

Schaut euch die folgenden Filmstills an. Was sagen sie euch über:

- Die Figuren

- Ihre Lebenswelten

- Mögliche Themen des Films

- Stimmung und Tonalität





2. Aufgaben während der Filmsichtung

I. – Räume, Rituale, Reaktionen

Der Film zeigt verschiedene Räume (Wohnung, Straße, Friedhof) und Rituale (Gebete, Trauerfeiern, Gesten). Beobachtet, wie sich Eya in diesen Räumen bewegt und wie sie auf ihre Umwelt reagiert.

- Welche Orte wirken für Eya sicher, welche nicht?

- Wann zieht sich Eya zurück, wann sucht sie Nähe?

- Welche Rituale kommen im Film vor?

- Welche Rolle spielen Rituale für Eyas Verarbeitung ihrer Trauer?

II. – Emotionen sichtbar machen

Achtet während des Films auf:

- Musik: Wann ist sie laut, wann leise?
- Licht und Farbe: Wie wirken Szenen dadurch, traurig oder hoffnungsvoll?

Notiert euch Szenen, in denen euch diese Mittel besonders aufgefallen sind.

Konzentriert euch besonders auf folgendes filmisches Mittel:

Die Kamera.

Wann ist sie nah an Eya dran, wann nicht?

I. – Was bleibt?

This image shows a blank sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.

Welche Themen sind euch besonders im Kopf geblieben?

II. – Nähe und Distanz

In welchen Momenten fühlt ihr euch Eya besonders nah? Wann wirkt sie auf euch verschlossen oder isoliert?

Was tut der Film dafür, dass wir mit Eya mitfühlen können?

Gibt es Szenen, in denen Eya sehr allein wirkt, obwohl andere Menschen da sind?
Wie zeigt der Film diese Momente?

In welchem Moment habt ihr euch einer anderen Figur im Film besonders nah gefühlt?

Gab es eine Szene, in der ihr euch besonders in Eya hineinversetzen konntet? Was habt ihr in diesem Moment gefühlt oder gedacht?

III. – Aufgabe: Beziehungsdiagramm

Ein Beziehungsdiagramm (auch Soziogramm) ist eine grafische Darstellung, die zeigt, wie Menschen oder Gruppen zueinanderstehen. In der Mitte steht meist eine Hauptfigur – zum Beispiel Eya und drumherum werden andere Personen angeordnet: Je näher sie ihr stehen, desto näher rückt ihr Kreis. Linien oder Pfeile zeigen, ob die Beziehung stark, distanziert oder konflikthaft ist. So kann man schnell erkennen, wer wem nahesteht – und wer außen vor bleibt.

Erstellt ein Beziehungsdiagramm rings um Eya. In die Mitte kommt Eya. Zeichnet Kreise (nah = eng, weiter entfernt = distanziert) für:

1. Younès (in Erinnerung)
2. Familie
3. Freundinnen und Freunde von Younès
4. Religion
5. Schule / Umwelt

Verbindet die Kreise mit Linien:

- dicke Linie = starke Beziehung
- gestrichelte Linie = distanziert
- durchgestrichen = Kontakt abgebrochen / verloren

Schreibt jeweils 1-2 Stichworte dazu: Was verbindet sie? Was trennt sie?

IV. – Glaube und Gemeinschaft

Welche Rolle spielt der Glaube im Leben von Eya und ihrer Familie?

Was bedeutet für euch Gemeinschaft?

Was macht eine Gemeinschaft stark? Wann kann sie helfen, wann auch einschränken?

Welche kulturellen Rituale oder religiösen Elemente habt ihr im Film bemerkt? Welche Bedeutung könnten sie für Eya haben?

Wann scheint Eya Kraft aus ihrem Glauben zu schöpfen?

Gibt es Momente, in denen religiöse Rituale ihr Halt geben – oder eher Druck auslösen?

Welche Formen von Unterstützung bekommt Eya von ihrer Familie, ihrer Community oder den Freundinnen und Freunden ihres Bruders nach dessen Tod?

Gibt es auch Momente, in denen sie sich trotz der vielen Menschen um sie herum allein fühlt?

Wann fühlst du dich einer Gemeinschaft zugehörig? Was gibt dir dieses Gefühl?

Welche Rolle spielt Glaube oder spirituelles Denken in deinem Leben oder im Leben von Menschen, die du kennst?

V. – Diskutiert in der Gruppe:

Kann Glaube als Kraftquelle bei der Trauerbewältigung dienen? Wenn ja, wie?

VI. – Trauerbewältigung

Was ist Trauer?

Wie würdet ihr den Begriff „Trauer“ in euren eigenen Worten beschreiben? Was unterscheidet Trauer von anderen Gefühlen wie Wut, Angst oder Einsamkeit?

Die Phasen der Trauer

In der Psychologie spricht man oft von mehreren Phasen der Trauer.

Habt ihr bereits davon gehört? O ja O nein

1. Nicht-Wahrhaben-Wollen
2. Wut und Protest
3. Verhandeln
4. Tiefe Traurigkeit
5. Akzeptanz

Könnt ihr eine oder mehrere dieser Phasen im Film TÊTES BRÛLÉES wiedererkennen?

1. Nicht-Wahrhaben-Wollen _____
2. Wut und Protest _____
3. Verhandeln _____
4. Tiefe Traurigkeit _____
5. Akzeptanz _____

In welchen Szenen zeigt Eya bestimmte Gefühle besonders deutlich?

Trauer ist individuell

Jede Person trauert anders. Manche ziehen sich zurück, andere werden aktiv, manche weinen viel, andere gar nicht.

Welche Wege der Trauerverarbeitung habt ihr im Film gesehen?

Welche kennt ihr aus eurem Umfeld oder aus anderen Geschichten (Bücher, Filme, Serien)?

Eigene Erfahrungen mit Verlust *(freiwillig, kann auch anonym beantwortet werden)*

Habt ihr selbst schon einmal jemanden oder etwas Wichtiges verloren – eine Person, ein Tier, einen Ort, eine Gemeinschaft?

Wie seid ihr damals damit umgegangen? Was oder wer hat euch geholfen?

Was hilft bei Trauer?

Was könnte man selbst tun, wenn jemand im eigenen Umfeld trauert?

Was würdet ihr jemandem raten, der gerade einen Verlust erlebt hat?

VII. – Reflexion

Was verbindet euch mit Eya, was unterscheidet euch?

Welche Gefühle, die Eya zeigt, kennst du aus deinem eigenen Leben? Wann hast du dich ähnlich gefühlt?

Eya spricht Französisch und Arabisch – welche Rolle spielen Sprache, Musik oder Körpersprache in ihrer Welt? Und in eurer?

Welche Rolle spielen kulturelle Hintergründe in der Art, wie Menschen mit Verlust umgehen?

Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten gibt es zwischen den Lebensrealitäten der Mädchen im Film und eurem Alltag?

Gab es im Film Aussagen, die euch besonders nachdenklich gemacht haben? Notiert ein Zitat oder eine Szene.

Welche Botschaft nehmt ihr aus dem Film mit?

VIII. – Filmkritik

Schreibt eine Filmkritik und begründet eure Meinung mit inhaltlichen und gestalterischen Aspekten.

Orientiert euch dabei an diesen Punkten:

Wie hat euch der Film gefallen?

Was war besonders gut gemacht – was weniger?

Welche Themen wurden besonders überzeugend dargestellt?

Wem würdet ihr den Film empfehlen – und warum?

Wie viele Sterne gebt ihr dem Film? ★★★★★